Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 46

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)

EINE OKTA MORGANA

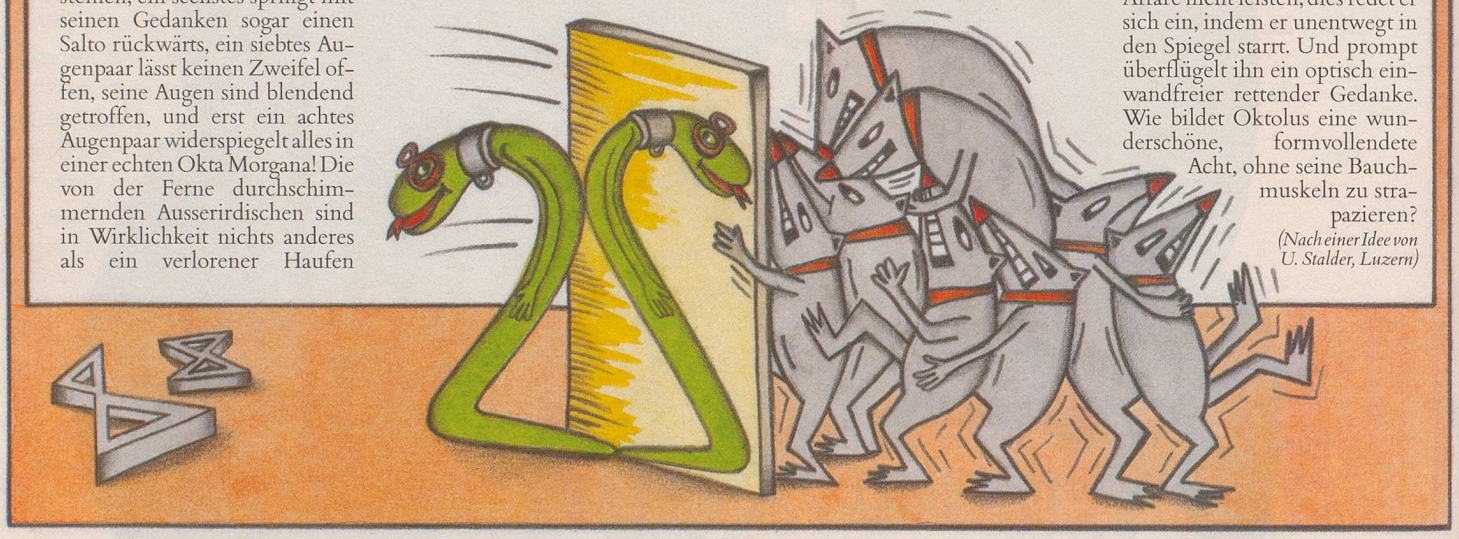
Was glitzert da zwischen den acht Spalten hervor? Tatsächlich, das sind sie, die heiss ersehnten Augen der Ausserirdischen. Endlich hat Oktolus das Unendliche erreicht, auf dem Weg zu den Ausserirdischen – ausgerechnet bei seinem achten Abenteuer – das gefunden, woran er eigentlich stets zweifelte.

Ein zweites Augenpaar öffnet ihm ein weiteres Licht, ein drittes wiederum wirft ihm eine skeptische Welle entgegen, ein viertes glänzt dafür von A bis Z, ein fünftes gleicht zwei Edelsteinen, ein sechstes springt mit seinen Gedanken sogar einen Salto rückwärts, ein siebtes Augenpaar lässt keinen Zweifel offen, seine Augen sind blendend getroffen, und erst ein achtes Augenpaar widerspiegelt alles in einer echten Okta Morgana! Die von der Ferne durchschimmernden Ausserirdischen sind in Wirklichkeit nichts anderes als ein verlorener Haufen Wühlmäuse, die sich in der Finsternis vor Lachen kugeln.

Vorsichtig schleicht sich das Oktett an den Nicht-Eingeweihten heran und witzelt darüber, was dieser Ausserirdische am Rand des Zahlen-Paradieses, wo sich das Nichts nicht mehr vom Etwas unterscheidet, wohl zu (er)finden erhoffte. Erst jetzt wird Oktolus klar, dass die Ausserirdischen im Zahlen-Paradies nichts verloren haben und deshalb hier und dort und überall nicht existieren können.

Inzwischen haben die acht Wühlmäuse vor Oktolus einen Spiegel aufgestellt mit dem unmissverständlichen Rippenstoss: «Kehr zurück ins Reich der Zahlen, dorthin, wo selbst ein endliches Zahlengerüst unendlich viel Freude zulässt!»

Oktolus versteht ihre Botschaft auf Anhieb und lässt seiner Enttäuschung keinen freien Lauf. Vielmehr bedankt er sich bei den Mäusen für die Gewissheit, dass er nicht mehr nach dem Ungewissen suchen soll.



Der Reihe nach krümmt sich der wortlose, nach wie vor geistig bewegliche Oktolus zu den Ziffern 0 bis 9, wissend, dass diese Zahlenfiguren die Wühlmäuse erheitern werden. Doch ausgerechnet bei der Achter-Pose – und nur bei der Achter-Pose – protestieren seine überstrapazierten Bauchmuskeln. Ein Zeichen dafür, dass ein grenzenloses Streben zwangsläufig einschneidende Spuren hinterlässt.

In der Stunde der Rückkehr will sich Oktolus eine Achter-Affäre nicht leisten; dies redet er sich ein, indem er unentwegt in den Spiegel starrt. Und prompt überflügelt ihn ein optisch einwandfreier rettender Gedanke. Wie bildet Oktolus eine wunderschöne, formvollendete Acht, ohne seine Bauchmuskeln zu strapazieren?

(Nach einer Idee von U. Stalder, Luzern)

Wussten Sie schon ...

... dass Löwenzahn nicht plombiert werden kann? *am*

Dies und das

Dies gelesen (als Frauenvotum zur Quanteninitiative): «Die Parteien können sich reine Männerlisten schon gar nicht mehr leisten.»
Und *das* gedacht: Hoffentlich figurieren die Frauen darauf nicht nur als Alibiwibli ... *Kobold*

Tip

Leute, die sich Kinder wünschen, können gar nicht unvorsichtig genug sein! *am*

Scheinheilig

Zuerst die Rolle des Märtyrers übernehmen, und dann nicht sterben wollen. *rsch*

REKLAME

Notizen

VON PETER MAIWALD

Manche verteidigen ihre reichen Dummheiten damit, dass sie aus armen Verhältnissen stammen.

Es ist auch Antimilitarismus, gegen das stehende Heer von Worten zu sein.

Was, wenn die sogenannten aufgeweckten Kinder nichts anderes wollten, als endlich ausschlafen?

Leute, die ständig unserer Zeit voraus sind, haben etwas Liebenswertes: Man begegnet ihnen seltener.

Wie oft doch der Satz «Ich begreife das einfach nicht» nicht Unvermögen ausdrückt, sondern Denkfaulheit!